



Chiemgauer Alpen

76 Pidinger Klettersteig auf den Hochstaufen, 1771 m

8.00 Std.



Eine der rassisten Eisenführen Deutschlands

Über 80 Jahre war es still in den wilden Nordwänden des Hochstaufen, nachdem Willo Welzenbach mit einem Gefährten hier 1921 eine harte Kletterroute eröffnet hatte; seine grandiose Karriere im Fels endete 1934 in der Tragödie am Nanga Parbat. Dieses Schicksal wird die Klettersteig-Liebhaber am Pidinger Klettersteig gewiss nicht ereilen, denn die Sicherungstechnik der 2003 eröffneten Eisenführe entspricht dem neuesten Stand. Die Routenführung durch die abweisenden, 700 m hohen Nordabstürze ist ebenso ideal wie genial, betont sportlich, z. T. atemberaubend ausgesetzt, mit grandiosen Tiefblicken. Über 1100 m führen solide Stahlseile über Steilwände und lange Quergänge, vorbei an versteckten Höhlen und Grotten. Man bewegt sich vorwiegend an natürlichen Griffen und Tritten, glatte Wandstellen wurden jedoch mit ausreichend Eisenklammern entschärft. Diese Schöpfung des Pidinger Bergsteigers Sepp Reichenberger ist gegenwärtig immer noch einer der rassisten alpinen Klettersteige Deutschlands.

Ausgangspunkte: a) Von der Autobahnausfahrt Bad Reichenhall zum Pidinger Ortsteil Urwies, 500 m, vom westl. Ortsschild noch 100 m bis zum Wegabzweig »Hochstaufen«; nach 0,7 km Parkgelegenheit (vor Schranke mit Fahrverbot). b) Vom Ortsteil Mauthausen zum Schloss Staufenneck, 500 m, 200 m dahinter letzter Parkplatz.

Gehzeiten: Von beiden Parkplätzen je ca. 1½ Std. bis zum Einstieg, Klettersteig 3–3½ Std., Abstieg 2½ Std.; Gesamtgezeit ca. 7½–8 Std.

Anforderungen: Im unteren Teil bis zum ersten Notausstieg KS3/4-C bzw. C (schwierig); im weiteren Verlauf Stellen KS5-C bzw. D (sehr schwierig); bis zum Schluss kraftraubend; vor dem Ausstieg

nochmals eine Vertikale mit 250 Hm (deutlich schärfer als Einstieg); nach Regen stellenweise lehmig; insgesamt ca. 1100 m Stahlseil mit Durchmesser 14 mm, ca. 150 künstliche Tritte und Griffe, gesicherte Strecke 700 Hm. Die zwei ausgewiesenen Notausstiege führen in westl. Richtung hinüber zum Normalweg; der erste nach ca. 400 Hm vor dem Wiedereinstieg in eine senkrechte, mit vielen Trittbügeln gespickte Wand, der zweite gleich nach diesem Wandabschnitt.

Höhenunterschiede: Von beiden Ausgangspunkten zum Gipfel ca. 1200 Hm.

Stützpunkte: Unterm Gipfel Reichenhaller Haus, 1750 m, bew. Mitte Mai bis Mitte Oktober, ☎ D-08651/5566; im Abstieg u. U. Steiner Alm, ca. 1100 m, bew. Pfingsten bis Anfang Oktober.

Informationen: Tourismusbüro Pidinger, ☎ D-08651/3860; www.piding.de.



Im »kraftigen« Mittelteil kurz vor dem zweiten Notausstieg.

Zustieg: Von den Ausgangspunkten auf Forststraßen und breiten Wegen in Richtung Steiner Alm. Zwischen Mairalm und Steiner Alm links ab am Schild »Pidinger Klettersteig«. Auf Trittschritten zum Einstieg in 1070 m Höhe.

Klettersteig: Auf die 50 m hohe, steile Einstiegs-Wandstufe (KS3/4 bzw. C) folgt eine 250 m lange, teils gesicherte Strecke (Stellen II). Dann ungesichert über 150 m Länge auf reizvollem altem Steig (von hier aus erster Zugang zum »Fluchtweg«). Links empor zu einer Wandstufe, die 100 Hm luftige, schwierige und kraftraubende Kletterei fordert (KS4 bzw. C/D). Nach zweitem Notausstieg geht es hinauf zum 300 m langen »Panorama-Quergang« (leichte Kletterei, herrliche Ausblicke). Nun leicht abwärts, doch bald wieder empor zur Gipfelwand – die Schlüsselstelle ist ein 250 m hoher Pfeiler, sehr exponiert, z. T. aus senkrechtem glattem Fels mit sparsamen Tritthilfen (KS5 bzw. D/E). Der Ausstieg erweist sich mit seinen Klammern eher als gnädig (KS4 bzw. C/D).

Abstieg: Über den landschaftlich schönen Normalweg – Nordwestroute – hinab zur Steiner Alm; gelegentlich Seilsicherungen, Trittsicherheit erforderlich.

